

Das Erasmus-Projekt baut Klischees und Vorurteile ab

Bürgermeister Paul Larue begrüßt im Burgau-Gymnasium auch Lehrer und Schüler aus Italien, Frankreich und Spanien

Düren. „Es ist eine Freude, so aktive Schulen mit so viel internationalem Engagement in der Stadt Düren zu haben“, sagte Bürgermeister Paul Larue (CDU) bei einem Treffen von Lehrern und Schülern aus Italien, Spanien und Frankreich im Burgau-Gymnasium an der Karl-Arnold-Straße in Düren. Anlass war das gemeinsame „Erasmus +“ Projekt.

Den Austausch anregen

„Das Projekt dient dazu, Klischees und Vorurteile abzubauen sowie den Austausch anzuregen und so länderübergreifend neue Freunde

zu finden“, sagte Projektkoordinator Ulrich Ehrhardt.

Bürgermeister Paul Larue begrüßte die neue Möglichkeit des Austauschs von jungen Menschen. „Das ist gerade angesichts der vielen Konflikte in der Welt und der Krisen auch in Europa von besonderer Bedeutung“, sagte er und wies in diesem Zusammenhang auf die besondere Beziehung zwischen Düren und den französischen Partnerstädten Valenciennes und Cormeilles hin. Es seien starke Bindungen und Freundschaften daraus entstanden.

„Erasmus +“, ein Programm für Bildung, Jugend und Sport der Eu-

ropäischen Union, bezieht nicht nur Hochschulen ein, sondern auch Schulen und bietet so eine ganz neue Chance für Schüler aus mehreren Ländern, über einen Zeitraum von zwei Jahren hinweg einander intensiver kennenzulernen und im Team gemeinsame Aufgaben zu lösen.

Gewisse Punktzahl

Um am „Erasmus +“ Programm teilnehmen zu können, müssen die Schulen, die sich darum bewerben, im Vorfeld eine gewisse Punktzahl erreichen. Das Städtische Burgau Gymnasium mit sei-

nem bilingualen Zweig und seiner Möglichkeit, dort das französische Abitur abzulegen, war unter denen, die ausgewählt wurden, zur großen Freude von Schulleiter Dr. Arno Schneider und der Lehrerschaft.

Das Schulprojekt wird von der Europäischen Union gefördert. Die Projektdauer beträgt 24 Monate, gestartet wurde Anfang des Schuljahres. Seitdem hat bereits ein Treffen in Frankreich stattgefunden, an dem zwei Schüler und zwei Lehrer des Burgau-Gymnasiums teilnahmen. Nun waren jeweils zwei Schülerinnen beziehungsweise Schüler und zwei Leh-

rerinnen beziehungsweise Lehrer aus Italien, Frankreich und Spanien zu Gast in Düren. Untergebracht sind sie in Gastfamilien.

Zahlreiche Aktionen

Zahlreiche Aktionen gehören zu den Treffen in den verschiedenen Ländern. So drehen die Schüler, unterstützt von den Lehrern, kleine Dokumentarfilme unter dem Motto „Ein Tag in meinem Leben“, der dann mit Untertiteln in den jeweils anderen Sprachen versehen wird.

Auf das Ergebnis sind alle gespannt.